

Lernende Regionen – Förderung von Netzwerken
Auftaktveranstaltung Themennetz „Bildungsberatung“
Berlin, 01. Oktober 2004

Arbeitskreis 3: Formen und Instrumente innovativer Bildungsberatung

Moderation:

Dr. Reiner Aster (LernNetz Berlin – Brandenburg e.V., Gesellschaft für soziale Unternehmensberatung mbH)

Berichterstellerin:

Claudia Leinauer (Lernende Region Zollernalb, GiMA consult Gesellschaft für integriertes Management mbH)

1. Überblick über Formen, Instrumente und Zielgruppen von Bildungsberatung in den Lernenden Regionen

(**ACHTUNG:** Es besteht kein Bezug zwischen den Zeilen!!!)

FORMEN	INSTRUMENTE	ZIELGRUPPEN
LernberaterInnen (face-to-face)	Fragebogen zur Kompetenzerfassung / anonymisiert	Bildungsferne
BeraterInnen-Pool	Kompetenzerfassung im Gespräch	MigrantInnen
	ProfilPass	SozialhilfeempfängerInnen
Lerngruppe	Profiling-Test	Arbeitsuchende
Gruppenberatung / Lerngruppe	Test: Stärken / Schwächen / Interessen	WiedereinsteigerInnen / BerufsrückkehrerInnen
	Erfassen des Beziehungspotenzials	
PC in der Gruppe / individuell	Profilabfrage	Ältere
	Bedarfserfassung über Netzwerke	Eltern
Online-Beratung		
Einzelchat / Gruppenchat	Gesprächsleitfaden	Berufstätige
E-Mail-Beratung		Kindertagesstätten-MitarbeiterInnen
Beratungssystem online	Lernberatung in Gruppen	Azubis
	Bildungsberatung	
Anlaufstellen für Freiwillige / Ehrenamtliche	Laufbahnberatung	SchülerInnen
Vernetzung und Koordination (Firmenkooperation) / Kordinierungsstelle	Orientierungsberatung	SchulabgängerInnen
Kompetenzstelle für Qualitätssicherung		StudienanfängerInnen
	Seminar	
Fachtagung	Datenbank (Matching zw. BewerberInnen-Profil und Angebot)	PersonalentwicklerInnen in KMU
		Führungskräfte in KMU
aufsuchende Bildungsberatung	SteuerberaterInnen	MitarbeiterInnen in KMU
	Unternehmensberatungen /freiberufl.)	
		alle BürgerInnen eines Landkreises
	Bildung auf Bestellung	
		Ehrenamtliche
	Qualitätssicherung	
	Beschwerdemanagement	Unerreichbare

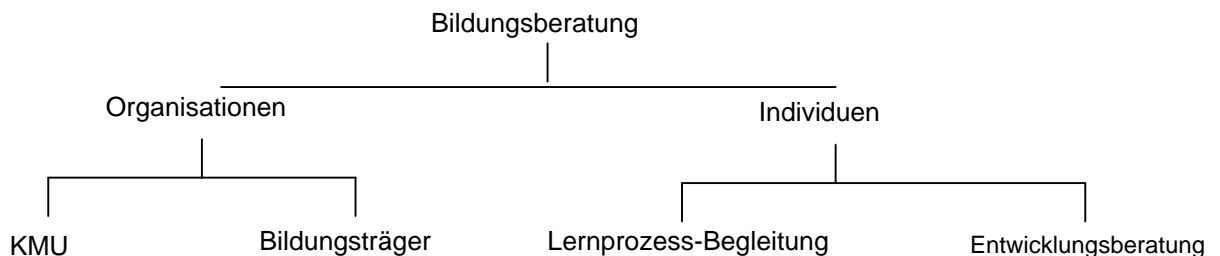
	Validierung / Assessments bei Kompetenzerfassung (gibt es noch nicht in den LR)	immobile Personen
		Personen mit Schwellenängsten
		„zeitbehinderte“ Personen
		generationenübergreifend

2. Begrifflichkeiten

Eine Trennung zwischen **Lernberatung** („Lernen lernen“) und **Bildungsberatung** sowie **Kompetenzerfassung** scheint notwendig.

Offene Frage: Braucht der Arbeitskreis eine gemeinsame „Arbeitsdefinition“ von Bildungsberatung?

Vorschlag



3. Input zu vier Schwerpunkten (identifiziert anhand des Überblicks)

- Instrumente der Kompetenzerfassung, z.B. Profilpass
- Zielgruppenadäquate Beratung ---> „Best Practice“ aus den LR sammeln
- Zielsetzungen und Intensität / Stufen der Beratung (z.B. Orientierung / Information – Biografiearbeit – Kompetenzerfassung)
- Online-Beratung

Input zu Online-Beratung (Hr. Wimmer /LernNetz Berlin-Brandenburg)

Formen	Zielgruppen
E-Mail-Beratung	v.a. „zeitbehinderte“ Personen; Ältere
Einzelchat	v.a. Jugendliche
Gruppenchat	
Expertenchat	

- Erstellung einer „KlientInnen-Mappe“ mit Stammdaten und Beratungsdokumentationen (zentral abgelegt), die auch bei face-to-face-Beratung eingesetzt wird
- TeleberaterInnen (= LernLaden-BeraterInnen) werden ausgebildet mit zwei Bausteinen: techn.-administrativ und methodisch)

- Finanzierung – 3 Modelle: a) über Spenden / Fundraising bei KundInnen; b) PPP in Kooperation mit KMU; c) Orientierungsberatung kostenlos, weitere Beratung / Coaching kostenpflichtig
- Online-Beratung einsetzbar z.B (1) als Erstkontakt, (2) in der tatsächliche Beratung, (3) begleitend zu einem Coaching
- Auswahl von Beratungsanlässen im Anfrageformular ----> SuchendeR muss Anfrage einer Kategorie zuordnen
- E-Mail-Beratung wird v.a. an der Schnittstelle von Sozial- und Bildungsberatung ganz gut angenommen (Kooperation mit Sozialverbänden)
- mehr als 90% der Beratung ist jedoch face-to-face, nachgefragt v.a. von Personen mit mittlerem und höherem Bildungsniveau – Erstkontakt muss eigentlich persönlich erfolgen, denn Beratung basiert auf Vertrauen / Leute wollen wissen, mit wem sie es zu tun haben
- Wie können „Unerreichbare“ erreicht werden – aufsuchende Bildungsberatung. z.B. auf Umsteigebahnhöfen; Straßen- und Stadtteilstellen, Logen von Hochhäusern / **Knackpunkt:** aufsuchende Bildungsarbeit ist sehr personal- und damit kostenintensiv

Input zu Kompetenzerfassung – konkret: ProfilPass (Fr. Rinné, LR Bodensee + Ergänzungen aus Plenum)

- Referenzmodell der Bund-Länder-Kommission – Ziel: bundesweit einheitliches Instrument zur Kompetenzerfassung
- seit Sept. 2004 in einigen LR im Einsatz – wenig Mitsprachemöglichkeiten der LR im Vorfeld (Zielgruppen-Problematik)
- LR Bodensee hat drei Beratungszentren, in denen ein BeraterInnen-Pool von sechs freiberuflichen BeraterInnen mit dem ProfilPass arbeiten
- BeraterInnen wurden für den Einsatz des ProfilPasses qualifiziert
- in den Beratungszentren der LR Bodensee erfolgt v.a. Kompetenzberatung nach Terminvereinbarung mit anschließender kleiner Orientierungsberatung (90 Min à 20,- €)
- ProfilPass eignet sich ganz gut für nicht-akademische Zielgruppen
- ProfilPass ist ein Instrument zur angeleiteten Selbstdiagnose, Ergebnis ist ein Kompetenzprofil
- Anleitung und Begleitung der Ratsuchenden um Umgang mit dem ProfilPass ist unbedingt erforderlich
- für die Erstellung eines Kompetenzprofils mit ProfilPass werden ca. 5 x 90 Minuten (begleitet) plus Einzelarbeit an Zeitaufwand veranschlagt
- Bezahlung des ProfilPasses derzeit in manchen Lernenden Regionen durch Sozialamt; in Zukunft ggf. durch Arbeitsagenturen (Hartz IV) möglich

Input zu Zielsetzungen und Intensität / Stufen der Beratung (Stefan Staudner, LR Cham)

- Zielgruppe sind alle BürgerInnen einer Region (120.000 Personen)
- Vermittlungstätigkeit zwischen Bildungsnachfragern (Bedarf in Gesprächen erheben) und Bildungsanbietern / Bildungsträgern u.a. durch Bündelung von Nachfrage
- Strategie, um den Bildungsmarkt insgesamt zu beleben

4. Ergebnisse des Arbeitskreises

Zusammenfassung der Zielgruppen nach:

- **KMU** (PersonalentwicklerInnen, MitarbeiterInnen, Führungskräfte, inkl. Bildungsträger)
- **Schulen** (Eltern, LehrerInnen, SchülerInnen)

- **Benachteiligte** (offen, wer alles darunter gefasst wird, vgl. Tabelle oben) ==> Problem: Wer finanziert die aus der Beratung resultierende Weiterbildung?

Der Arbeitskreis konzentriert sich auf **drei Themen**:

- a) Instrumente der Kompetenzerfassung
- b) Formen der Online-Bildungsberatung
- c) Erfolgsfaktoren und Potenziale netzwerkbasierter und kundenorientierter Beratung

Zu den Themen a) und b) bereiten die Arbeitsgruppen die in den Lernenden Regionen vorhandenen Erfahrungen jeweils bezogen auf die drei Zielgruppen auf. Alle drei Arbeitsgruppen konkretisieren darüber hinaus, was genau und mit welchem Ziel sie die Erfahrungen aus den Lernenden Regionen aufbereiten werden.

Zeitplan und Verantwortlichkeiten

Wer ?	Was ?	Mit wem ?
Gisela Rinné (LR Bodensee)	Kompetenzerfassung – Profilpass bezogen auf Zielgruppen (KMU, Schulen, Bildungsferne)	Klingebiel, Plänklers;Gobelius, Tonn, Liebeskind
LNBB LernNetz Berlin Brandenburg Dr. Reiner Aster (Vertretung G. Feller Mayer)	Onlineberatung bezogen auf Zielgruppen (KMU, Schulen, Bildungsferne)	Lilienthal, Aster, Rebenstorf
Stefan Staudner (LR Cham)	Erfolgsfaktoren und Potenziale netzwerkbasierter und kundenorientierter Beratung	Heil, Viertel, Zens, Peitel, Herbrich, Spies, Bahlmann, Reiche, Kreisel, Dannheim

Die drei Verantwortlichen sind vorläufig gleichzeitig die SprecherInnen des Arbeitskreises. Die Initiativen zur weiteren Bearbeitung der einzelnen Themen gehen jeweils von den Verantwortlichen („Wer ?“) aus.

Treffen finden möglichst im Zusammenhang mit vom DLR-PT organisierten Treffen statt.